Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 30. Sept. Zur Feier des Geburtstages der Kaiserin begaben sich der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz, Prinz Wilhelm, die großherzoglich badische Familie und der Großherzog von Sachsen-Weimar mit großem Gefolge heute Vormittag 11 Uhr mittelst Extrazuges nach Altbreisach, woselbst die Ankunft um 1½ Uhr erfolgte. Um 4 Uhr 40 Min. begaben sich die Herrschaften nach Oberkirch, woselbst im Linden-Hotel das Diner stattfand. Abends 9 Uhr 10 Min. trafen die Majestäten und die übrigen Fürstlichkeiten hier wieder ein.

Düsseldorf, 30. Sept. Im Stadtkreis sind 216 clericale Wahlmänner und 85 Wahlmänner, welche der nationalliberalen oder Fortschrittspartei angehören, gewählt; der Landkreis hat 112 clericale Wahlmänner und 53 Wahlmänner, die zur nationalliberalen oder Fortschrittspartei zählen, gewählt.

Kiel, 30. Sept. Von den hier gewählten Wahlmännern sind 105 für die Wiederwahl Dr. Selig's (Fortschritt), 21 für die Wahl Thomsen's (Nationalliberal).

Frankfurt a. M., 30. Sept. Nach den bis jetzt vorliegenden Wahlresultaten haben die vereinigte democratische und Fortschrittspartei 260, die Nationalliberalen ca. 150 und die Clericalen 5 Wahlmänner durchgebracht. Aus den Landorten fehlen die Resultate noch.

Altona, 30. Sept. Die von dem Wahlcomité der Nationalliberalen und der Fortschrittspartei aufgestellten Wahlmänner für die Wiederwahl Warburg's wurden mit wenigen Ausnahmen in sämmtlichen Bezirken gewählt.

Deutsches Reich.

Wie das „Militär-Wochenblatt" mittheilt, ist der Contre-Admiral und Chef der Marinestation Batsch zum Director in der Admiralität ernannt worden.

Der „Soleil" erklärt aus sicherer Quelle die Nachricht der „Times" von einer bevorstehenden Begegnung des Fürsten Gortschakoff mit dem deutschen Reichskanzler in Berlin dementiren zu können. Fürst Gortschakoff bewohnt übrigens, wie berichtet, in Baden-Baden eine Villa, die direkt neben der von unserem Kaiser bewohnten liegt.

Der „Temps" meldet über Bismarcks Besuch bei Edhem Pascha in Wien:

Nach einigen Begrüßungshöflichkeiten kam das Gespräch auf den Berliner Vertrag. Edhem Pascha erkannte an, daß dieser von den Türken selbst so heftig angegriffene und tritirirte Vertrag heute die Rettungsplanke für das ottomanische Reich geworden sei. Bismarck sprach seine Befriedigung aus, zu sehen, daß die Türkei zu solcher Anschauung gelangt sei und versicherte, Deutschland interessire sich für das Schicksal der Pforte mehr, als man glaube, und es wolle ihr die Möglichkeit einer Existenz und Entwickelung sichern. Betreffs des Berliner Vertrages versicherte der deutsche Reichskanzler: Deutschland und Oesterreich würden über die strikte Ausführung wachen und jede gegentheilige Bestrebung von anderer Seite entschieden zurückweisen. Auf Frankreich übergehend, sagte Bismarck, er sei glücklich, die Loyalität der jetzigen Regierung constatiren zu können. Er wußte nicht genug die Mäßigung und Weisheit der jetzigen leitenden französischen Staatsmänner zu rühmen. Die Unterredung dauerte eine halbe Stunde.

Mit dem heutigen Tage hat die Uebergabe der Geschäfte an die neue Verwaltung in Elsaß-Lothringen stattgefunden. Der Statthalter, der Staatssecretär und die Unterstaatssecretäre übernehmen ihre neuen Aemter; die im Etat bewilligten Ministerialräthe sind noch nicht ernannt. Man meldet, daß die Ernennungen des Präsidenten des unterelsäßischen Bezirkstages Klein zum Unterstaatssecretär für Handel, Verkehr und Landwirthschaft und die des Reichstagsabgeordneten Schneegans zum Ministerialrath erfolgt sind.

In der Dienstags-Sitzung der bairischen Abgeordnetenkammer legte der Finanzminister das Budget pro 1879/80, sowie einen Gesetzentwurf über einen Zuschlag zur Malzsteuer vor. Das bei dem Budget sich ergebende Deficit beträgt 1 M. pro Hectoliter Braumalz. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß das Deficit durch die höheren Zolleinnahmen um 9 Millionen gemindert werden würde und daß der Malzsteuerauffschlag bei sofortiger Einführung eine weitere Entlastung des Deficits um 5 Millionen herbeiführen werde. Diese Entlastung des Deficits werde sich auf 3 Millionen verringern, wenn der Malzsteueraufschlag erst am 1. Juli k. J. eingeführt werden sollte. Das Deficit werde sich sonach auf 13 Millionen ermäßigen. Behufs Deckung desselben sei eine Vermehrung der directen Steuern nicht zu umgehen, dieselbe werde aber nicht stationär bleiben, da schon in der nächsten Finanzperiode ein höherer Ertrag aus den Zolleinnahmen zu erwarten sei.

Halle, den 1. October.

— Das Landgericht ist heute Vormittag 10 Uhr durch Herrn Präsident Nessel mit einer Ansprache an die im Schwurgerichtssaale versammelten Herren Land- und Amtsrichter in geheimer Sitzung eröffnet worden. Hierauf wurden die Herren Landrichter vereidigt und vom Präsidium des Landgerichts, bestehend aus den Herren Präsident Nessel, Director v. Kunowski, Director Schmidt und Kreisgerichtsrath Thümmel, die erste Sitzung abgehalten.

— Montag Vormittag stürzte in der Schulgasse ein 2 Jahre alter Knabe aus einem Fenster der ersten Etage auf die Straße, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen.

Stadt-Theater.

Am Sonntag den 28. September hat in großartiger Weise die Eröffnung der Wintersaison stattgefunden. Das restaurirte, in seinem Zuschauerraume mit geschmackvoller Verschwendung neugemalte Haus machte den wohlthuendsten, die Bühne mit ihrem neuen, einfach großen Vorhang und prächtigen Decorationen den imposantesten Eindruck. Leider haben die Ein- und Ausgänge für Publikum wie Künstler die alten unbequemen und engen bleiben müssen; zum Parket insonderheit führt immer noch die ungeschickte halb klapprige, halb knarrende Thür, welche die zudringliche Zugluft, selbst ohne Rücksicht auf den diensthuenden Polizeibeamten, bei jeder Oeffnung durch die gähnende hohle Gasse in der Mitte streichen läßt. Diese und andere Uebelstände, insonderheit der bedenkliche Mangel eines Vor- und Hinterhauses, werden unter der neuen städtischen Verwaltung ihre Beseitigung finden, und schon an diesem ersten Abend war das dankbar erregte Publikum, dem sich die Kritik mit vollster Seele anschließt, in einer nicht allein behaglichen, sondern geradezu begeisterten Stimmung.

Diese Stimmung kam dem Eröffnungsstücke und seiner Darstellung in reichem Maße zu Gute. Wir haben bereits die große Bedeutung des Helbig'schen Drama's „Gregor VII. und Heinrich IV." hervorgehoben, das in der ergreifendsten Weise die Canossafrage behandelt und darum an den betreffenden Stellen stürmischen Applaus erregte. Glücklicher als seine Vorgänger hat dieser Dichter den geschichtlichen Uebelstand, daß der Papst ungleich größer ist als sein weltlicher Gegner, auf das geringste Maß zurückzuführen verstanden. Daß Gregor VII. an selbst genommenem Gift stirbt, ist psychologisch ebenso richtig und dramatisch ebenso nothwendig, wie Fiesco's Sturz in's Meer durch Verrina bei Schiller. Die Charactere sind mit erfindungsreicher Mannigfaltigkeit und sicherer Bestimmtheit gezeichnet, und selbst das Wegwerfen der Krone und des Purpurs durch Heinrich IV. in der sechsten Scene des zweiten Akt ist durchaus eines solchen sprunghaften Charakters angemessen, dessen kühnerer Schwung gegen Ende des Dramas darum auch nicht auffallen kann. Die Ausstattung des Stückes war von einem auf unserer Bühne noch nicht gesehenen Glanze und die Regie, welche in Herrn Dr. Gumtau's Händen gelegen hatte, die umsichtigste und vortrefflichste. Das Bühnenpersonal, zu dessen voller Entfaltung das Drama in seiner trotz aller Kürzungen immer noch breiten Fassung reiche Gelegenheit gab, entsprach nicht ganz der Größe der Dichtung, ihrer Ausstattung und Regie. Unter den Männerrollen übertraf alle Uebrigen Herr Kreutzkamp (Gregor VII.) durch Gesammtauffassung und Detailkirung seiner bedeutenden Aufgabe; auch hier erschien er sofort wieder als der Künstler, der seine Rolle bis in die kleinsten Züge durchdacht hat und mit der größten Sicherheit als ein lebensvolles Gesammtbild reproducirt. So antipathisch auch Gregor VII. als Charakter dem anwesenden Publikum sein mochte: so wurde dieses doch durch Herrn Kreutzkamp's Darstellung desselben zu lautem Beifall hingerissen. Neben ihm war die trefflichste Männerrolle die Friedrichs von Hohenstaufen, den Herr Dir. Gumtau (unter dem Namen eines „Herrn Mayr" versteckt) in schönster Abrundung spielte. Die übrigen Herren machten fast alle den Eindruck, als ob das erste Auftreten auf diesen Brettern und in dieser Umgebung sie befangen oder unsicher stimme und nicht zur vollen Entfaltung ihrer Begabung kommen lasse. Herr Millanich (Heinrich IV.) ist sichtlich ein geistig bedeutender Künstler, der aber seinen Dialekt und seine stürmische Sprechweise noch nicht zu beherrschen vermag und der mithin noch Aufgaben vor sich hat, durch deren Ueberwindung einst Dessoir und Dawison groß geworden sind. So waren auch Herr Körner (Damiani) und besonders Herr Lehmann (Johannes) größer in ihren künstlerischen Intentionen als in deren Ausführung, was wir vor Allem bei des letzteren vom Dichter sehr schön angelegter Rolle beklagten. Herrn Landmann (Pecco) steht ein Hans Vierschrot (wie der folgende Abend zeigte) besser an als ein Pater. Die sechs Damenrollen des Stückes wurden allesammt mindestens tadellos gespielt. Frl. Schultes (Königin Bertha) war in ihrer stattlichen Erscheinung und edlen Recitation wahrhaft königlich und ihre angenehme Routine sehr wohlthuend; Frl. Frey bot, wie wir das nicht anders von der uns schon werth gewordenen Künstlerin erwarten konnten, ein lebensvolles Charakterbild in der Gräfin Mathilde; in der Milea des Frl. Liban offenbarte sich eine Fülle aussichtreichsten Talents und in der Marcelle des Frl. Reinhold eine Kraft der Leidenschaft, daß wir durchaus nicht Anfängerinnen vor uns zu sehen glaubten. Selbst die rüstige Erscheinung der Ysolde (Frl. Edelmann) war in Uebereinstimmung mit diesen tüchtigen Leistungen der Damen. Das sehr zahlreiche Publikum begleitete die sehr lang währende Vorstellung mit gespannter Aufmerksamkeit und reichem Beifall.

Der zweite Abend, welcher das Elmar'sche Charakterbild „Unter der Erde oder Freiheit und Arbeit" mit Musik von Supps am Montage brachte, zeigte unsere Bühnenkräfte wieder auf einem ganz andern Gebiet. Das Stück ist besser gemeint als gearbeitet und verliert gegen Ende etwas an Interesse; aber es wurde brav gespielt und hätte eine reichere Zuhörerschaft verdient. Herr Kreutzkamp, der die sorgfältigste Regie geführt hatte, ließ in dem vollendeten Charakterbilde seines Schachtmann vollständig den Papst des Vorabends vergessen; Herr Landmann wußte sowohl in Spiel als auch in Gesang durch seinen Vierschrot Alle zu gewinnen; Herr Lehmann bezeugte durch den köstlich karrikirten Servilius eine überraschende Vielseitigkeit seiner Begabung und Hrn. Brünings Cyprian war ebenfalls als abgeschlossenes Charakterbild interessant. Mit großem Erfolge führte sich Frl. Weidemann ein: ihre Wirthschafterin Susanne zeichnete sich in Spiel und Gesang durch eine außerordentliche Lebensfrische aus. Gleichfalls verdient besondere Anerkennung die Rosine des Frl. Rahn, die wir in dieser kleinen, aber sauber ausgeführten Rolle zum ersten Male sahen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die beiden deutschen Geographen Dr. Greef und Dr. Gasser sind auf ihrer Reise nach Afrika in Lissabon angekommen. Sie sind mit einer wissenschaftlichen Mission betraut worden und werden ihre Arbeiten mit dem Studium der Zoologie der westafrikanischen Inseln beginnen.

— Dr. O. Finsch aus Bremen, der im Auftrage der berliner Humboldt-Stiftung nach Mikronesien gesandt wurde, kam am 17. Juni in Honolulu an und begab sich zunächst nach der Insel Maui, wo er einige Zeit am Haleakala, dem größten Krater der Welt, mit Sammeln und Beobachten zubrachte. Nach seiner Rückkehr von Maui unternahm er einen Ausflug nach Waimanolabay, um die dortigen hawaischen Begräbnißplätze zu besuchen. Der Reisende brachte an 3000 Thiere, 300 Pflanzen und eine prachtvolle Reihe Kanakenschädel zusammen, welche, in Kisten gepackt, zur Absendung nach Berlin bereit standen. Am 27. Juli ist Finsch von Honolulu nach Jaluit (Bonsam), Marschallgruppe, also nach seinem eigentlichen Forschungsgebiete, abgegangen und wird von da noch andere Inseln besuchen.

— Dieser Tage tritt in Hamburg eine internationale Conferenz zusammen, welcher die Aufgabe obliegen wird, auf Basis neuerdings gemachter Vorschläge eine internationale systematische Erforschung der wichtigsten Probleme der Physik der Erde innerhalb der arktischen und antarktischen Regionen anzubahnen.

— In Kürze werden die Memoiren des Geheimen Hofrath Louis Schneider, weiland Vorlesers König Friedrich Wilhelms IV. und des Kaisers Wilhelm, in drei Bänden im Verlage von E. S. Mittler u. Sohn Berlin, erscheinen.

— „Technic musical" (Handbildung), tägliche mechanische Studien für das Pianoforte-Spiel von Laur. Treiber. (Graz, Carl Tendler.) — Das Werk dürfte sich als Anhang jeder Schule zur Fortbildung vorzüglich eignen. Die Form, in der der Mechanismus des Clavierspiels dargestellt ist, ist sehr practisch. Allen Lehrern des Pianoforte-Spieles ist eine nähere Einsichtnahme von dem Werke zu empfehlen.

Vermischtes.

— [Eine orientalische Fürstenfamilie.] Der letzte verstorbene äußerst lebenslustige König von Birma hatte 53 anerkannte Frauen, welche ihm 48 Söhne und 62 Töchter geboren hatten. Von den 53 Frauen waren 12 dem König im Tode vorausgegangen, von dem Rest wurden nach dem Tode des Königs

† Sir Rowland Hill, der englische Stephan.

In diesen Tagen hat sich ein hochbejahrter Mann zur ewigen Ruhe gelegt, dessen reformatorisches Wirken von eminentem Einfluß auf den Entwicklungsgang seines Vaterlandes gewesen ist und dessen bahnbrechende Arbeit sich auch außerhalb seiner Heimath befruchtend und anregend erwiesen hat: Sir Rowland Hill, der bekannte Reformator des englischen Postwesens.

Im Jahre 1795 in Kidderminster geboren, zeigte er schon in frühester Jugend ein überraschendes Organisationstalent, das sich unter der Leitung seines Vaters, der ein Lehrinstitut besaß, stetig entwickelte. Nachdem er sich zum Lehrer ausgebildet, trat er als solcher in die väterliche Anstalt, verlor indeß immer mehr die Lust an seinem Berufe und ergriff gern die Gelegenheit, die sich ihm bot, als Secretär einer Gesellschaft, welche die Erlaubniß zur Colonisation Südaustraliens erhalten hatte, zu fungiren. In dieser Stellung wurde seine Aufmerksamkeit fort und fort auf die Mängel des damaligen britischen Postsystems gelenkt und es reifte in ihm der Plan für die principielle Umgestaltung desselben. Im Anfang des Jahres 1837 ersichten seine nur für die Mitglieder der Regierung und des Verfassers Freunde bestimmte Brochure: Post-office Reform; its Importance and Practicability, welche ein so bedeutendes Aufsehen erregte, daß sie in demselben Jahre noch drei Mal aufgelegt werden mußte und dem großen Publikum in die Hände kam. Diese Brochure enthielt die Grundzüge des Planes, der jetzt mit so eminentem Erfolge wirksam ist; sie citirte die Thatsache, daß in England in den Jahren von 1815—1835 die Bevölkerung von 19,552,000 Seelen auf 25,605,000 gestiegen sei, während die Einnahmen der Post 1815 1,557,291 Pfd. Sterl. und 1835 nur 1,540,000 Pfd. Sterl. betrugen. Das Porto war unverhältnißmäßig theuer. Viele Leute enthielten sich deshalb des Briefschreibens oder benutzten billigere Beförderungsgelegenheiten. Der Durchschnittssatz des Portos war 9 Pence. Die Einsammlung und die Vertheilung der Briefe war lächerlich und umständlich. Der Empfänger hatte die Briefe zu bezahlen. Die Lokal-Postmeister trugen die Verantwortung für die Beträge, die auf den Briefen ihrer Districte lasteten. In London auf dem Central-Postamt wurden jede Nacht die Kosten für die Beförderung jedes Briefes berechnet und auf den Umschlag geschrieben, ferner die Rechnungen über die Summen, die von den ca. 700 Lokal-Postmeistern zu vereinnahmen waren, ausgefüllt.

Dies Alles schilderte Rowland in der erwähnten Brochüre. Er schlug vor, das Porto billiger und gleichmäßig zu normiren, die Briefe anstatt hinterdrein vorausbezahlen zu lassen. Dadurch werde die Zeit erspart, die die Anfertigung der Rechnungen und Einsammeln der Porti von Haus zu Haus erfordert. Es werde alsdann das Bedürfniß nach gesteigerten Mitteln und größerer Transportschwierigkeit sich geltend machen, man werde ferner dadurch auf eine Vereinfachung der Operationen des Postamts geleitet werden, was die Reducirung der Kosten des Postwesens zur Folge haben müsse. Charakteristisch ist besonders folgende Stelle seiner Brochüre, welche der erste authentische Hinweis auf den Poststempel ist und zugleich zeigt, wie langsam Erfindungen, die so klar und einleuchtend scheinen, sich entwickeln: „Der einzige Einwand, der mir gegen die allgemeine Annahme des Planes, gestempelte Couverts zu verwenden, möglich scheint, ist folgender: Personen, die nicht gewöhnt sind, Briefe zu schreiben, würden vielleicht nicht wissen, wie man damit umgehen hat. Sie könnten ihre Briefe nach dem Postamt senden, ohne Stempel verwendet zu haben. Es ist richtig, daß bei der Präsentation des Briefes der Einnehmer, anstatt das Geld als Porto zu erhalten, es als den Preis eines Couverts oder Bandes nehmen könnte, in welches der Ueberbringer sofort den Brief einfügen und dann zurückdirigiren könnte; aber der Ueberbringer kann vielleicht manchmal nicht schreiben. Vielleicht könnte dieser Schwierigkeit dadurch begegnet werden, daß man ein Stück Papier verwendete, eben groß genug, um den Stempel zu tragen, und auf der Rückseite mit einer klebrigen Masse bedeckt, das der Ueberbringer durch Befeuchten auf dem Rücken des Briefes befestigen könnte, so daß die Nothwendigkeit des Zurückdirigirens vermieden würde."

Die Brochüre erregte, wie schon bemerkt, ein ungeheures Aufsehen, auch in parlamentarischen Kreisen. Die Petitionscommission des Unterhauses konnte sich kaum mehr retten von der Fluth von Bittschriften, welche die Geschäftsleute aller Branchen um Annahme der Rowland'schen Vorschläge einbrachten. Am 17. August 1839 kam trotz der starken Opposition der Postbeamten mit einer Majorität von 100 ein Gesetz zu Stande, daß das Porto auf einen niedrigen und gleichförmigen Satz fixirt werden solle. Bis zum 10. Januar des nächsten Jahres war der Satz 1 d. pro Unze für den Londoner Bezirk und 4 d. pro Unze für das gesammte Inland. Vom 10. Januar 1840 ist die Einführung des Penny-Portosystems durch ganz Britannien zu datiren. Im Mai desselben Jahres wurden Marken eingeführt und die Portofreiheit, welche die Mitglieder des Parlaments genossen hatten, aufgehoben.

Weil das Gesetz der Initiative eines Nichtpostbeamten entstammte, beseßdeten die Postbeamten dasselbe offen. Nichtsdestoweniger wurde Rowland Hill zum Mitglied des Schatzamts ernannt mit der Befugniß, zu vollem und jederzeitigem Zutritt zu allen Departements der Post. Aber schon 1842 kam die Toryregierung ans Ruder und entließ Hill, trotzdem dieser Sir Robert Peel zu bewegen suchte, ihn ohne Gehalt im Amte zu behalten. Alle Hindernisse jedoch, die seinem Project in den Weg gesetzt wurden, mußten fallen unter der Macht der Idee; das Project nahm seinen Fortgang. Zunächst trat zwar noch eine Verminderung in der Nettoeinnahme des Postamts ein. Diese hatte 1½ Mill. betragen und belief sich im ersten Jahre nach Einführung der Penny-Post nur auf 600,000 Doll., aber die Zahl der Briefe war schon im ersten Jahre die doppelte und im zweiten die dreifache. Die Wohlthaten, die das neue System für alle Classen der Gesellschaften schuf, die Belebung des Geschäftsverkehrs, die Besserung der Staats-Finanzen machten sich gar bald bemerklich, und gegenwärtig berechnen sich die Bruttoeinnahmen des Postamtes auf 6,250,000 Doll. und die Nettoeinnahme auf fast 3 Mill. Als die Whigs die Regierung wieder erlangten, 1846, wurde Rowland Hill Secretär des General-Postmeisters, und behielt dieses Amt bis 1864. In diesem Jahre zog er sich, krank und überarbeitet, mit seinem vollen Gehalt, 2000 Pfd. Sterl., und mit einer vom Parlament bewilligten Dotation von 20,000 Pfd. Sterl., in das Privatleben zurück. Die Universität Oxford verlieh ihm die Würde eines juristischen Doctors und die Königin ernannte ihn zum Baronet.

In seine Fußstapfen sind Andere getreten, in England und auderwärts, und bauen Hill's System immer weiter aus. Ihm aber gebührt der Ruhm, das Postwesen hinzeleitet zu haben auf die Bahnen, auf denen es sich zum Weltinstitut entwickelt hat.

J. M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18791002021/fragment/page=0001

und der Thronbesteigung seines Nachfolgers Thibaw zwei in Gefangenschaft gehalten, wegen ihrer vermuthlichen Mitschuld an den Anschlägen ihrer Söhne, der Prinzen Meng, Gwan und Katha, zwei weitere Frauen wurden wegen Ehebruchs ausgeschlossen. Von den übriggebliebenen 37 Frauen wurde eine durch den König Thibaw niedergemetzelt. Er scheint dieselbe ganz besonders gehaßt zu haben, weil sie die Mutter des Mekkara-Prinzen, seines mächtigen Rivalen, war. Mit dieser Frau wurden nicht weniger als 14 ihrer Kinder und Enkel hingemetzelt; einer ihrer Enkel war nach Rangun entflohen. 23 Frauen befinden sich noch im Palaste, von diesen sind 7 frei oder scheinen es wenigstens zu sein. Die Uebrigen werden mehr oder minder scharf überwacht. Sieben liegen mit Ketten beladen im Gefängniß, halb verhungert und ohne Pflege. Von den 48 Söhnen des Königs waren bei dessen Tode nur noch 24 am Leben; von diesen 24 sind 14 durch Thibaw massacrirt worden. Von des Königs 62 Töchtern überlebten ihn 35; vier, welche an Prinzen verheirathet waren, wurden nebst ihren Familien von Thibaw ermordet, die übrigen 21 befinden sich in Gewahrsam, 9 sogar in schweren Ketten.

— [Ein Jaguar im Park von Windsor.] Dieser große Park wird seit einigen Tagen von Spaziergängern eben so sorgfältig gemieden, als er früher gern aufgesucht wurde. Es hat sich dort nämlich ein Jaguar eingenistet, der von Lady Dixie, der Gemahlin Sir Robert Dixie's, als bevorzugtes Hausthier gehalten ward, aber vor Kurzem Gelegenheit fand, seinem Gewahrsam zu entweichen. Die bisher zu seiner Einfangung gemachten Anstalten sind erfolglos gewesen.

— [Eisenbahnunglück.] Bei der Station Lewes (England) platzte am 27. Sept. die Locomotive des Passagierzuges Hastings-London mit furchtbarem Knall. Der Locomotivführer blieb auf der Stelle todt, der Heizer erlitt einen Beinbruch, Schaffner und Inspector erhielten ebensalls Verletzungen. Die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Fast alle Fensterscheiben des Stationsgebäudes waren zertrümmert.

— [Ein Postschaffner wegen Unterschlagung flüchtig.] Einer der Conducteure, welche die Züge von Köln nach Elberfeld begleiten, der Hilfsschaffner Peter Eyrhardt aus Deutz, ist dieser Tage von Elberfeld aus nach Unterschlagung von mehr als 25,000 Mark flüchtig geworden. Die Oberpostdirection hat auf die Ergreifung des Ehrhardt und die Wiedererlangung des Geldes eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

— [Zur Warnung für Schleppenliebhaberinnen.] Durch eine zu große Schleppe gerieth dieser Tage in Berlin wiederum eine Dame in Gefahr. Als dieselbe den Fahrdamm in der Niederwallstraße überschreiten wollte, bog ein Wagen um die Ecke, erfaßte die Schleppe und rollte dieselbe auf, so daß die Dame rücklings unter die Räder gerissen worden wäre, wenn nicht ein Dienstmann im letzten Augenblick sie umfaßt und festgehalten hätte. So kam nur das Kleid zu Schaden, von welchem durch den heftigen Ruck die Schleppe abgerissen wurde. Ohne sich weiter um diesen Verlust zu kümmern, bestieg die Dame eine Droschke und fuhr von dannen.

— [Eine neue Barbara Ubryk.] Vor einiger Zeit erhielt das Landrathsamt in Borken ein anonymes Schreiben, worin mitgetheilt wurde, daß in einem Hause am Wege von Reken nach Düllmen (Rheinprovinz) ein junges Mädchen seit längerer Zeit in einem dunkeln Raume an einer Kette liegend sich befinde. Das Landrathsamt beauftragte hierauf den Gendarmen Zunder, sofort die nöthigen Nachforschungen anzustellen. Direkte Nachforschungen in dem betreffenden Hause ergaben leider die volle Wahrheit der Anzeige. Nach langem Suchen wurde ein kleines Thürchen gefunden und dem eintretenden Gendarmen bot sich hier ein schrecklicher Anblick dar. Pestilalischer Gestank wehrte ihm fast den Eintritt. An einer zwei bis drei Fuß langen, fingerdicken Kette, am Halse und an beiden Armen befestigt, lag dort auf einem alten Karrenrumpfe ein junges Mädchen. Ueber und über mit Koth und Schmutz bedeckt, war dasselbe nur mit einem schmutzigen, zerlumpten Hemde bekleidet und als Lager diente faules Stroh und Lumpen. Die Kette war an dem Karrenrumpfe so niedrig angebracht, daß die Aermste nicht aufrecht stehen, sondern nur eine liegende oder knieende Stellung einnehmen konnte, durch eine kleine Oeffnung wurde diesem armen Geschöpfe, welches über 18 lange Monate eine solche schreckliche Behandlung hat erdulden müssen, das Essen verabreicht. Auf Befragen sagten die Eltern, daß das Mädchen früher am Nervenfieber erkrankt und seit der Zeit wahnsinnig sei. Eine Gerichts-Commission stellte hierauf den Thatbestand fest und das Mädchen wurde aus ihrem Verließ geholt und einer ärztlichen Untersuchung übergeben. Die Kranke wankte wie eine betrunkene Person und wurde von Ohnmacht befallen. Vor den Knieen hatten sich, in Folge der knieenden Lage, schwammartige Geschwülste und Anwüchse gesammelt, so wie am Halse durch den eisernen Ring und an Armen, Beinen und Brust zahlreiche Quetschungen und übelriechende Wunden eingestellt. Der Arzt constatirte, daß eine gesunde Person einen derartigen Aufenthalt nicht sechs Monate, ohne daß eine Verdumpfung des Hirns eintrete, habe aushalten können. Die unmenschlichen Eltern werden sich vor dem Schwurgerichte zu verantworten haben.

— [Selbst verrathen.] Dieser Tage wurde in Kassel Mutter und Sohn einer bisher unbescholtenen Bürgerfamilie verhaftet, die sich gelegentlich eines häuslichen Zwistes gegenseitig einer Brandstiftung beschuldigten, welche vor zwei Jahren an Haus und Habe des Schwiegersohnes der verhafteten Frau verübt wurde, in Folge dessen zwei Wohnhäuser, zwei Scheunen, Stallungen 2c. abbrannten, die ziemlich hoch versichert waren. Die Verhafteten sollen ihre That eingestanden haben, nur schieben sie sich gegenseitig die directe Urheberschaft zu. Als Entschuldigung sollen beide angegeben haben, daß sie ihren Verwandten von erdrückender Schuldenlast hätten befreien wollen.

— [Eine große Arbeitseinstellung] steht in den Steingut- und Porcellandrennereien von Stafford (England) bevor. Die Fabrikbesitzer haben nämlich eine Lohnherabsetzung von 10 pCt. beschlossen, welcher die Arbeiter, etwa 80,000 an der Zahl, sich nicht fügen wollen.

— [Eine furchtbare Enttäuschung] muß der am 29. v. M. in Berlin zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilte Kuhnke durch seine Verurtheilung empfinden, denn mit welcher Bestimmtheit er auf seine Freisprechung gerechnet hat, ist aus folgendem Zwischenfall zu ersehen. Als Kuhnke am Sonntag Morgen seine Zelle verließ, um sich an der auf einem Korridor angebrachten Vorrichtung zu waschen, sagte er zu dem ihn begleitenden Aufseher: „Sehen Sie, ich könnte heute schon so schöne draußen sind, aber durch die Schlaffheit der Herren (Geschworenen) muß ich noch eine Nacht länger hier schlafen."

[Humoristisches zur Wahl.] Herr Hofprediger Stöcker in Berlin, der bei den Vorbereitungen zur Wahl bekanntlich eine sehr große Rolle gespielt und einen heiligen Eifer entwickelt hat, erschien im Wohlkolal seines Bezirks erst nach Schluß der Handlung und konnte deshalb seine Stimme nicht mehr abgeben.

Die Pulver-Explosion auf der Elbe.

Ueber diese bereits gestern unter den Depeschen in der Beilage mitgetheilte Katastrophe geht uns heute aus Harburg folgende ausführliche Schilderung nach den „Harburger Anzeigen und Nachrichten" zu:

Harburg, 30. Sept.

In der vergangenen Nacht wurde die nächste Umgebung unserer Stadt und diese selbst mit von einem schweren Unglücksfall heimgesucht. Wenige Minuten vor 3 Uhr morgens flog nämlich auf der Süderelbe ein mit mehreren Hundert Centnern Pulver aus der Fabrik von Wolf & Co. in Walsrode beladenes Leichterfahrzeug in die Luft, wodurch weithin arge Verwüstungen angerichtet wurden. Allem Anschein nach hat sich das betreffende Schiff nicht am Pulver-Ladeplatz, sondern eine Strecke weiter hinunter befunden, wenn es auch noch unaufgeklärt ist, wie dasselbe dorthin gekommen, denn der Eigenthümer und Führer, Schiffer Heinrich Boothby jun., sagt aus, daß er das Schiff gestern Abend, nachdem er die Cajüte verschlossen, gut befestigt verlassen habe. Der Schiffer Boothby ist der Ansicht, daß sein eigener Vater, ein durch rudes Leben sehr heruntergekommener Mensch, der bis vor zwei Tagen auf dem Ewer als Schifferknecht fuhr und gestern von dem Schiffer unter Zank und Streit entlassen worden war, und alsdann noch mit seiner Concubine gesehen worden sein soll, wohl fähig sei, die That aus Rache gegen ihn, den Sohn, und Andere ausgeführt zu haben, weshalb denn auf denselben polizeilich gefahndet wird.

Das Schiff selbst mit Allem, was darauf gewesen, ist natürlich in Atome zertrümmert; man fand Stücke davon weithin auf dem Lande zerstreut. Abgesehen davon, daß möglicherweise Jemand auf dem Fahrzeug gewesen, der alsdann sein Leben eingebüßt, ist bis jetzt ein Menschenleben zu beklagen, es ist dies ein Schiffszimmermann, Namens Hinrichs, der sich zur Zeit der Katastrophe nicht weit von dem in die Luft gesloganen Schiffe befunden hat.

Von dem ungeheuren Druck kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man sieht, daß das Wasser der Elbe dadurch momentan oben über den Ponton und die Anlegebrücke hinausgetrieben ist.

Ein von Memel mit Stabholz beladenes Schiff hatte das Boothby'sche erst kurze Zeit passirt, als die Explosion erfolgte; von der Bemannung desselben sind 2 Mann schwer verwundet, der Capitän hat leichtere Beschädigungen erlitten; es ist ihm aber das ganze Zeug vom Leibe gerissen. Das memeler Schiff ist ziemlich zum Wrack geworden.

Die Sachbeschädigungen sind außerdem ganz enorm. Zunächst ist das harburger Dampfschiff „Courier", das nicht weit von dem Unglücksort am Anlegeplatz der Dampfschiffe lag, so stark mitgenommen, daß Sachkundige die Reparaturkosten auf etwa 20,000 M. schätzen. Alsdann hat die Delfabrik von Gaiser & Co. ganz erheblich gelitten. Die colossalen Schuppen derselben sind theilweise zerstört, Träger und Balken von Mannesstärke sind wie Schwefelhölzer geknickt. In der großen Fabrik sind sämmtliche Fenster herausgerissen, Thüren zerschmettert und sonst Verwüstungen aller Art angerichtet. Im Innern hat auch das Wohnhaus stark gelitten, so daß es aller Wahrscheinlichkeit nach eingerissen werden muß. Der Obermeister der Fabrik ist am Kopf verwundet. Nicht geringer sind die Zerstörungen in dem Zollgebäude, dem Hause des Hafenmeisters und des Schleusenwärters, sowohl an Mauern, Thüren und Fenstern als an Mobiliar.

Ferner weisen die Häuser von Lauenbruch sowohl an den Dächern wie an Thüren und Fenstern bedeutende Beschädigungen auf.

In unserer von der Unglücksstätte etwa 15 bis 20 Minuten entfernten Stadt hatte die starke Detonation und das Zerspringen von Tausenden von Fensterscheiben die Bevölkerung aus den Betten aufgescheucht; am Tage zeigte sich, daß nur wenige Häuser der Stadt ganz verschont geblieben waren, wenn auch hier die Verheerungen nicht so bedeutend sind, wie vor der Stadt und sich mit Ausnahme von vielleicht 30—40 Häusern, von denen Theile des Daches heruntergerissen sind, auf die Zertrümmerung von Fensterscheiben beschränken.

Unsere Glaser haben natürlich sofort Hilfe von auswärts kommen lassen, um den Schaden an den Glasscheiben zu repariren. Während die evangelische Kirche nur äußerlich Spuren des colossalen Luftdrucks zeigt, sind in der weit entfernter liegenden katholischen Kirche außerdem drei über dem Haupt-Altare angebrachte prächtige Glasgemälde zertrümmert worden.

Selbst in Hamburg sind stellenweise Fenster gesprungen, ebenso in mehreren tiefer ins Land hinein liegenden Dörfern.

Am meisten sind viele kleine Leute in Lauenbruch, denen die Häuser zum Theil arg beschädigt wurden, zu beklagen.

Bekanntlich gaben die beständigen Pulver- und Dynamit-Transporte durch unsere Stadt schon vor reichlich 3 Jahren dem größeren Theile der Bürgerschaft Veranlassung, gegen solche Durchfuhr zu protestiren. Damals theilte indeß der Magistrat die Besürchtungen der Bürger nicht und war der gesetzlichen Vorschriften wegen nicht in der Lage, eine Aenderung zu treffen. Hoffentlich wird es nun anders.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Saal-Unstrut-Bahn. Eine am 28. v. M. in Buttstedt stattgefundene Versammlung von Interessenten und Actionären der Bahn kam dahin überein, daß versucht werden soll, daß die im Besitz der Nordnordeutschen Bank befindlichen Prioritätsobligationen zur Hälfte an die Besitzer der Stammactien und Stamm-Prioritäten überlassen werden, und zwar in dem Verhältnisse, daß auf 5 dergleichen Papiere eine Prioritätsobligation von 100 Thalern entfällt, während für die andere Hälfte die Uebernahme der Zinsgarantie durch eine der adjacirenden Bahnen, in erster Reihe die Nordhausen-Erfurter Eisenbahngesellschaft erreicht werden soll. Es ist wohl zu erwarten, daß bei einer Realisirung dieses Planes die erwähnte Bank sich zu einer Reduction ihrer Forderung bereit finden lassen wird. Vorerst wird versucht werden, die Zustimmung der Vertretungen der betheiligten Städte zu diesem Plane zu erlangen. Verschiedene der von der Bahn berührten Städte waren in der Versammlung vertreten.

Breslau, 30. Sept. Weizen pr. Sept.-Okt. 200,—. Roggen Septbr.-Okt. 150,—, pr. Nov.-Dez. 150,50, April-Mai 159,—. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Sept. 52,—, Sept.-Okt. 51,80, April-Mai 53,—. Rüböl pr. Sept.-Okt. 50,—. Nov.-Dez. 50 —, April-Mai. 52,50.

Danzig, 30. Sept. Weizen anfangs höher, dann billiger. Umsatz 600 Tonnen. Bunter pr. 2000 Pfd. Zollgew. 205—210, hellbunter 206—213, hochbunter und glasig 220—237, russischer abfallend 180, do. besserer 230, p Sept.-Okt. 210, April-Mai 220. Roggen fester, 120 pfd. loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. inländischer 138—142, do. loco russischer —, p. Septbr.-Okt. —, p. April-Mai 145. Kleine Gerste pr. 2000 Pfd Zollgewicht 137—140. Große Gerste p. 2000 Pfd. Zollgew. 150—160. Weiße Koch-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco . Hafer pr 2000 Pfd. Zollgew. loco 140. Winterraps loco 205—220. Spiritus pr. 100 Liter 100 % loco 51.

Stettin, 30. Sept. Weizen, Sept.-Okt. 213,00. Frühjahr 223,—. Roggen Sept.-Okt. 138,—. Frühjahr 148,50. Rüböl 100 Klgr., Sept.-Okt. 51,50 April-Mai 53,25. Rüböen Sept.-Okt. —. Spiritus loco 52,40, pr. Sept. 51,60. Sept.-Okt. 51,60. Okt.-Nov. 51,50. Petroleum pr. Sept.-Oct. 7,25.

Hamburg, 30. Sept. Weizen, p. 1000 Kilo, p. Sept.-Okt. 211 Br., 210 Gd. April-Mai 221 Br., 220 Gd. Roggen, pr. 1000 Kilo, pr. Septbr.-Oktbr. 141 Br., 140 Gd., April-Mai 147 Br., 146 Gd. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl, ruhig, loco 54, pr. Mai 53½. Spiritus fest, pr. Sept. 42¾ Br., Okt.-Nov. 42¾ Br., Nov.-Dez. 42½ Br., April-Mai 42¼ Br. Kaffee fest. Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 8,00 Br., 7,80 Gd., Sept. 7,80 Gd., Oct.-Dez. 7,85 Gd.

Köln, 30. Sept. Weizen, hiesiger loco 22,—, fremder loco 21,50, pr. Nov. 21,35, März 22,60. Roggen, loco 15,00, Novbr. 14,10, März 15,15. Hafer, loco 13,00. Rüböl, loco 27,30, pr. Okt. 27,—, Mai 28,40.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 30. September.

Aufgeboten: Der Dreher C. Didrich und A. Kunze (Schimmelgasse 3 und Brunoswarte 5). Der Lehrer G. A. D. Kühlewind und L. S. Kabisch (Thiessen und Krössuln). Der Schutzmann C. O. Müller gen. Thiele und A. H. Gräber (Berlin).

Geboren: Dem Maler C. Landmann eine T. (Brunoswarte 18). Dem Handarb. H. Küster ein S. (Steg 17). Dem Hausknecht G. Müller eine T. (Harz 12). Dem Schlosser G. Haim eine T. (Pfännerhöhe 1a). Dem Fuhrherrn C. Schade eine T. (kl. Ulrichstr. 4). Dem Handarb. R. Brode eine T. (Pfännerhöhe 7). Dem Handarb. C. Werge ein S. (Hospitalplatz 9). Dem Handarb. W. Martin ein S. (Gütchenstr. 2). Dem Klempnermstr. A. Haupt eine T. (Sophienstr. 15). Dem Bahnarb. F. Picht eine T. (Feldtraße 9). Dem Schuhmachermstr. H. Horn eine T. (Geiststr. 57).

Gestorben: Des Kürschnermstr. C. Jacob T. Helene, 1 M. 8 T., Schwäche (Markt 18). Des Tischlermstr. G. Holzhausen T., todtgeb. (Gartengasse 10). Des Expedient A. Kuhfeld S., todtgeb. (Merseburgerstr. 10). Ein unehel. S., 1 J. 3 M. 2 T., Malern (Feldstr. 5). Der Auszügler Christian Schmke, 71 J. 5 M. 14 T., Hals-Carcinom (Kgl. Klinik). Des Fuhrherrn H. Serner T. Auguste Caroline Adelheid, 4 M. 14 T., Stickfluß (Spitze 3). Des Schlossermstr. J. Hoffmann S. Max Paul, 1 T., Krämpfe (Charlottenstr. 1).

Nachrichten vom Standesamt Giebichenstein.

27. Sept. **Gestorben:** Des Gürtler C. Ch. J. Henze S., 8 M. (Wittekindstr. 4).

29. Sept. **Geboren:** Dem Baunternehmer C. A. O. Koch ein S. (Burgstr. 34a). Der Wittwe L. Mitsching geb. Exner ein S. (Böckstr. 10). Eine unehel. T. (Breitenstr. 5b).

Gestorben: Des Oeconom F. A. Reichardt T., 2 M. 8 T., Schwäche (Trothsche Straße 6).

30. Sept. **Gestorben:** Des Zimmermann J. G. Burghardt Ehefrau geb. Hedler, 68 J. 3 M. 9 T., Abzehrung (Trothsche Str. 29).

Ein Laden
mit **Niederlage** und **Wohnung** wird **per 1. April 1880** ev. **etwas früher** in der **Nähe des Marktes** zu miethen gesucht. **Hauptstraße Nebensache.** Gef. Offerten mit **Preisangabe** bittet man niederzulegen unter **S. R. 436** bei **Haasenstein & Vogler hier.**

Ein Laden
in frequenter Hauptstraße v. 1. Januar,
zwei Waaren-Keller,
zum Victualien-Geschäft geeignet, per sofort zu vermiethen. Nähere Auskunft in der **Terrasse, part.**

Ein Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu beziehen. Näheres in der Exp. d. Ztg. [632

Ein Laden mit Wohnung in bester Geschäftslage sofort zu vermiethen. Wo? sagt die Annonc.-Expedition von H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.

Von einer **student. Corporation** wird ein **gutes geräumiges Kneip-lokal** gesucht. Offerten **schleunigst** sub **L. N. 5211** in der Annonc.-Exp. von **J. Barck & Co.** niederzulegen

Eine fr. Wohnung mit Zubehör, I. Et., sofort zu vermiethen. Pr. 90 M. **Leipzigerstraße 89.**

Im Königs- oder Marienviertel eine Parterre- oder Bel-Etage zum Preise von 600—800 Mark per 1. April zu miethen oder ein kleineres Haus in der Nähe der Bahn zu kaufen gesucht. Zu erfragen Königsstraße 32, parterre.

2 herrschaftl. Wohnungen zu 190 und 200 Thlr., sowie eine geräumige hochgelegene Kellerwohnung zu 55 Thlr. sind per 1. Januar resp. 1. April 1880 zu vermiethen bei E. Friedrich, Jägerplatz 13.

Eine größere Wohnung, Aussicht nach dem Markt, ist an ruhige Miether für 120 Thlr. sofort zu vermiethen. Näheres **Markt 17** im Laden.

Eine Wohnung für 200 M. vermiethet **Bernburgerstraße 13b.**

Eine Wohnung, 2 St., 2 K. u. Zubehör, ist an einzelne ruhige Leute zu vermiethen und Neujahr zu beziehen **Steinweg Nr. 22.**

Stube und Kammer sofort zu beziehen **Weingärten 27.**

Eine Wohnung
für 30 Thlr. ist sofort zu beziehen **Reilstraße 34.**

Die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermiethen. **E. Baumann,** Leipzigerstraße 13.

Große Ulrichsstraße 12 ist die II. Etage zu vermiethen und zum 1. April 1880 zu beziehen.

Sofort oder per 1. Januar ist eine Stube nebst Kammer oder Küche, 4 Treppen hoch, für 120 M. zu vermiethen **Leipzigerstraße 7.**

Mehrere kl. Wohnungen sind sofort zu vermiethen **Saalberg 11.**

Gesucht wird in einem anständigen Hause per **1. Januar c. J.** in der Nähe des Moritzwingers ein **Logis,** bestehend aus 2 Stuben und Kammern mit Zubehör. Offerten unter **G. 1283** befördert die Exped. d. Ztg.

Eine Wohnung zu 28 M. sofort zu bez. Giebichenstein, Burgstraße 51.

Ein gutes möblirtes Zimmer mit Kammer und **Balcon** — gesund und schöne Aussicht nach der Promenade und Garten — vermiethet sofort **Café David.**

Möbl. Wohnung billig zu vermiethen Nähe der Universität Schulgasse 7.

Möbl. Stube verm. Parkstraße 6, p.

Fr. möblirtes Zimmer zu vermiethen Augustastraße 16, 1. Etage rechts.

Ein heller, freundlich gelegener **Laden nebst Wohnung** wird von einem ruhigen, soliden, zahlungsfähigen Miether zum 1. April 1880 zu miethen gesucht. Adr. unter **Th. H. Nr. 13** werden Buchererstraße 13, I. erbeten.

Offeren mit practisch gebildeter **Oeconom,** verheirathet, 40 Jahre alt, sehr gute Zeugnisse, flott mit der Feder, dessen Frau in Molkerei und Milchwirthschaft tüchtig, sucht eine Stelle als Inspector, Kattellan oder Aufseher. Antritt sofort. Kaution kann gestellt werden. Offerten sub **J. G. 184** an **Haasenstein & Vogler, Erfurt.**

Ein Kaufmann wünscht in den Abendstunden (von 5 Uhr ab) Buchführungen zu übernehmen. Meld. sub **F. G. # 5231** in der Annonc.-Expedition von **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein **tüchtiger, im Rübenbau erfahrener Hofmeister** wird gesucht. Nur solche, die bis jetzt in **Condition** und mit **guten Zeugnissen** versehen sind, wollen sich melden **auf Rittergut Groß-Görschen bei Lützen.**

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht Stellung in einem Bureau. Zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler, Sangerhausen.**

Gesucht wird ein Holzdrechslergeselle Gommergasse 6 bei **E. Schurig.**

Verwalter, Hofmeister, Wirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Ein Schneider,
der außer dem Hause arbeitet, wird gesucht Harz 12, II, links.

Anst. Leute erhalten lohnende Beschäftigung **Berggasse 1,** I. links.

Ein Pfefferküchler,
der selbständig arbeiten kann, wird sofort gesucht. Wo? sagt d. Exp. d. Ztg. [631

4 tüchtige Steinsetzer
können sofort in Arbeit treten beim **Steinsetzmeister Bär** in **Zörbig,** Station **Stumsdorf.**

Lehrlings-Gesuch
für meine **Materialwaaren- und Lederhandlung.** Antritt kann sofort geschehen. Bedingungen sehr günstig. **Halle a/S. J. W. Dittmar,** Geiststraße.

Für meine Bäckerei suche sofort einen **Lehrling. G. Agte,** Giebichenstein, kl. Breitenstr. 10.

Laufbursche findet sofort Stellung **Conditorei, Leipzigerstr. 18.**

Eine geübte Maschinennäherin auf Hosen sucht **gr. Sandberg 14.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18791002021/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Unsere Kohlenpreise betragen vom 1. October dieses Jahres ab:

	loco Haldenplatz am Klausthor. M.	₰	loco Haus oder Fabrik M.	₰	loco Kohlengelaß. M.	₰
pro 1 Hectoliter **Stückkohle** . . .	—	60	—	65	—	70
„ 1 „ **Knorpelkohle** . .	—	55	—	60	—	65
„ 1 Centner **Grude-Coaks** . .	—	55	—	60	—	65

Halle a/S., den 30. September 1879.

Pfännerschaftliche Salinen- u. Bergwerks-Verwaltung.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

zu Basel.

Grundkapital: Mark 8,000,000.

Die Gesellschaft übernimmt die Stellung von

Amts-Cautionen für die sich bei ihr versichernden **Staatsbeamten, Gerichts-, Bahn-, Post- und Telegraphenbeamten**

zu den coulantesten Bedingungen in der Weise, daß **die Caution nach einer bestimmten Zeit in das Eigenthum des Beamten übergeht.**

Dieselbe hatte Ende 1878 bereits für 761 Versicherte die Summe von ℳ 834,548 an Cautionen hinterlegt.

Jede gewünschte Auskunft ertheilt kostenfrei:

Die General-Agentur Magdeburg,

sowie die nachverzeichneten Haupt- und Special-Agenturen

in Bitterfeld: Herr **Kaufmann A. Salzmann,**
„ Eisleben: „ **Instrumentenhdlr. Kohl,**
„ Eilenburg: „ **Kaufmann Jul. Keiler,**
„ Halle a/S.: „ **Bürgermstr. a. D. M. Engelhardt,** an der Raffinerie Nr. 8,
„ Herren Kaufleute Sachse & Co., Leipzigerstraße 1a.,
„ Herr Technik. E. Wolck, Leipzigerstraße 93, } Haupt-Agenten,
„ Herzberg: „ **Stadtsecretair Thierack.**
„ Hettstädt: „ **Commissionair A. Wenzel,**
„ Naumburg a/S: „ **Rentier Ed. Arnold,**
„ Nordhausen „ **Juwelier H. Günther, Hauptagent,**
„ Sangerhausen: **Kaufmann W. Rose,**
„ Weißenfels: „ „ **Osc. Kummer,**
„ Zeitz: „ „ **Oscar Pacius.**

Die Braunschw. Allgem. Vieh-Vers.-Gesellsch.

zu Braunschweig,

vertreten für **Halle a/S. und Umgegend** durch Herrn

H. Hitschke, Leipzigerstraße Nr. 64, **Halle a/S.**

übernimmt die Versicherung der Pferde, Kühe, Schweine und Ziegen, sowie besonders der **Schweine gegen Trichinen** zu festen Prämien.

Reise-Unfall-Versicherung.

Die Versicherungs-Gesellschaft **„Thuringia" in Erfurt** gewährt Versicherung gegen alle körperlichen Beschädigungen, welche durch Unglücksfälle auf Reisen innerhalb der Grenzen Europa's zugefügt werden, gleichviel ob diese Reisen per Eisenbahn, Schiff, Wagen oder zu Pferde unternommen sind. — Als Reise wird während der Versicherungsdauer auch jede gewöhnliche Spazierfahrt zu Wagen, jede Benutzung der Droschke, jeder Dienst- oder Spazierritt betrachtet.

Die Prämien betragen für je ℳ 2000 Versicherungssumme auf die Dauer von 8 Tagen ℳ —,30 ₰, von 1 Monat ℳ —,75 ₰, von 3 Monat ℳ 1,50 ₰ und von 1 Jahr ℳ 3,—.

Policen sind unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Standes und des Wohnorts bei der **Direction in Erfurt,** sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft, in **Halle a/S.** bei dem Hauptagenten Herrn **Theodor Lange,** zu haben.

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medizinischen Autoritäten, wie **Virchow, Bamberger, Wunderlich, Kussmaul, Scanzoni, Spiegelberg, Friedreich, Nussbaum, Buhl etc.** verdient mit Recht als das

Vorzüglichste u. Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Allen Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab **Winterobst** in ausgezeichneter Waare abnehme. Bestellungen sieht entgegen

E. Berendt, fr. Krause's Garten.

Inserate

finden durch das

Querfurter Kreisblatt

in jedem Orte des Kreises Querfurt dichte Verbreitung.
Insertionspreis 12 ₰ pro Spaltzeile. **Die Expedition. W. Schneider.**

Ein **kleiner Geldschrank billig zu verkaufen** Nauniscbestraße 24 im Comtoir.

Selbgefertigte Sopha und Matratzen verkauft billigst **G. Frauendorf,** Tapezierer, Schulgasse 2a.

Güterkäufe.

Käufe von Land- und Rittergütern werden durch einen tüchtigen, fix ng rechtlichen Landwirth vermittelt. Gefl. Offerten unter **T. # 5224** an die **Annoncen-Expedition v. J. Barck & Co.** in Halle a/S. erbeten.

Gasthofs-Verkauf.

Ein sehr frequenter Gasthof einer Stadt von 6000 Einwohnern ist mit 3000 ℳ Anzahlung eingetretener Verhältnisse halber schnell zu verkaufen u. zu überg. Das Nähere durch **W. Steinkopff, Bernburg,** Langestraße 9.

Meine Villa, enthalt. geräumiges Souterrain, 8 heizbare Zimmer, Veranda, großen Trockenboden u. sonstig. Zubehör, reizend in schönem Obst- und Blumengarten gelegen, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in Halle in der Nähe des Bahnhofs, Blücherstraße 8, beabsichtige ich wegzugshalber unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen und lade Reflectanten zur Besichtigung des Grundstücks ein. **Gramm.**

Hausverkauf.

Ein in **Merseburg** gelegenes **neuerbautes Wohnhaus, mit Hof, Garten, guten Kellerräumen,** soll unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand **verkauft** werden. Dasselbe eignet sich am besten für einen tüchtigen **Fleischer,** da in der Nähe kein solcher etablirt ist. Näheres in der Expedition des **Correspondent** in **Merseburg.**

Ein kleines

Mühlengrundstück,

mit aushaltender Wasserkraft und neuer **Bäckerei,** ist sofort bei 500—1000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch den Besitzer **C. Krehain,** **Stadt Gotha in Leipzig.**

Bäckerei-Verpachtung.

In einer Stadt von 3000 Einwohnern, worin **Zucker-Fabrik,** ist Todesfalls halber eine Bäckerei, welche 40 Jahre lang schwunghaft betrieben, sofort zu verpachten, auch zu verkaufen.

Näheres in der **Annonc.-Exp.** von **F. C. Demand jun.** in Lauchstädt.

Eine gute Gastwirthschaft oder **Victualiengeschäft** wird zu pachten gesucht. Offerten unter **J. G. 184** an **Haasenstein & Vogler, Erfurt.**

Ein rentabl., mögl. altes **Geschäft,** gleich welcher Branche, wird unter günstigen Bedingungen kauf- oder pachtweise zu übernehmen gesucht, eventl. ist auch eine Betheiligung an einem flotten Geschäfte genehm. Offerten unter **F. H. # 5232** an die Ann.-Exp. v **J. Barck & Co.** erbeten.

Ich beabsichtige mein **Haus** in guter Geschäftslage, mit 2 Laden, gr. Klausstraße 38 gelegen, unter den günstigsten Bedingungen zu einem soliden Preise zu verkaufen. Näheres **Wittwe A. Assmann,** Markt 17

Capitalien

von 5000 Thlr. und darüber sind vom 1. Januar 1880 gegen 1. sichere Hypothek auszuleihen. Reflectanten wollen ihre Adresse unter R. 4 postlagernd Halle gef. abgeben.

7000 Mark

auf 1. Hypothek zu verleihen durch **Oswald Teichmann,** Halle a/S.

6000 Mark

sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres kl. Märkerstraße 10 im Laden.

Fuhrleute

zur Anfuhre von Kies nach der Friedrichsstraße werden angenommen im Comptoir **Steinweg 33.**

Ein ordentlicher gewandter **Kellnerbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht in **Wilke's Restaurant.**

Ein ordentlicher und kräftiger **Laufbursche** gesucht gr. Ulrichsstraße 38 im Laden.

Eine ältere alleinstehende **Frauensperson,** welche in gutem Rufe steht, wird für häusliche Arbeiten und bei Kinder von einem herrschaftlichen Beamten gesucht. Lohn gut. Antritt möglichst bald. Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter Angabe der Verhältnisse und des Alters postlagernd **Cölleda A. D. 30** einsenden.

Ein **ordentl. Mädchen** wird gesucht. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

Junge Damen

finden **Rath und Hülfe,** sowie freundliche Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Büchner,** Hebamme in Halle a/S., gr. Schlamm 9.

Verein der Gastwirthe

von Halle und Umgegend.

Mehrere **Kellnerburschen** mit guten Zeugnissen werden gesucht, desgl. ein **Hausbursche** von 14—15 Jahren.

Söhne von anständigen Eltern, welche Lust haben **Kellner** zu werden, können sich bei unserer Vereinscontrolle melden.

J. V.: Carl Rejall, Restaurant z. Feldschlößchen, Kuhgasse.

Ein junges **Mädchen** wird für ein Materialgeschäft auf dem Lande bei Halle a/S. gesucht. Solche, welche schon im Geschäft waren, erhalten den Vorzug. Nähere Auskunft ertheilt **Leop. Schmidt,** Halle, Schmeerstr.

Eine perf. Kochmamsell die schon einer größeren Restaurant-Küche vorgestanden, wird gesucht **Hôtel garni zur Tulpe.**

Junge anst. **Mädchen** können noch Unterricht im Schneidern erhalten Leipzigerstraße 103, Hof r. 1.

Engagement suchen eine nach Fröbel geb. Kindergärtnerin, von sehr freundlichem Wesen, **mehr. ält. u. jung. Landwirthschafterinnen, 1 tücht. Kochmamsf., 1 ff. Stubenmädchen, versch. aud. Mädchen** durch **Emma Lerche,** gr. Schlamm 9.

Ordentl. Mädchen finden sofort u. 15. Oct. guten Dienst durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Gesucht wird zum 15. October d. J. eine ältere **Wirthschafterin** zur Führung eines städtischen Haushalts, die zugleich Erziehung der Kinder mit übernimmt. Abschrift der Zeugnisse und Meldungen erbeten **Leipzigerstraße 107.**

Tücht. arbeitsame Mädchen von außerhalb suchen Stell. 3 Knechte für Rittergut bei hohem Lohn sofort gesucht durch Frau Fleckinger, kl. Ulrichsst. 7.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie findet Gelegenheit unter gründlicher Anleitung die Küche zu erlernen im **Restaurant zum goldnen Stern,** Halle a/S., Schulberg 1.

Ein geb. ält. Mädchen aus gut. Familie sucht Stellung bei einem einzelnen Herrn als Wirthschafterin. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Antritt kann sofort erfolgen. Gef. Off. unt. F. 1282 an die Exp. d. Ztg.

Gesucht: ein energ. **2. Verwalter** für gr. Rittergut; **ein Oekonomie-Lehrling** und tücht. **Landwirthschafterinnen** zur Stütze der Hausfrau **z. bald. Antritt. Aelt. Wirthschafterinnen** suchen Stelle durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10

Reichs-Patent.

Zum Kinderaufziehen ist das Beste **Dr. Frerich's deutsche Kindernahrung.**

Dose 120 Pfg.

Löwenapotheke in Halle. Apotheke in Mücheln.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Bestellungen hierauf à Flacon 1 Mark werden mir zugesandt durch Herrn **Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstraße.

Ihr ächt Dr. **White's Augenwasser** ist wirklich ein **gutes Mittel,** mein Nachbar hat fürchterlich böse Augen gehabt und nach Verbrauch von 2 Flacon waren dieselben **vollständig** wieder geheilt. Oberstaufen, d. 21./6 78 J. Eibeler.

1 Pferd ist zu verkaufen **Mühlgraben 3.**

Ein überzähliges **Arbeitspferd** verkauft **Albert Thränhardt,** Getreidegeschäft **Weißenfels,** große Kalandstraße 300.

Ein überzähliges **Arbeitspferd,** schwarzer Wallach, 5jährig, steht zum Verkauf beim Gutsbesitzer **O. Crentzmann** in Eismannsdorf.

Junge neumilchende **Kühe** mit **Kälbern** stehen wieder preiswerth zum Verkauf **Magdeburgerstraße 43.** Näheres bei Hrn. **Hartmann** daselbst.

Fette **Schweine** verk. gr. Steinstr 23.

Eine junge gutmelkende **Ziege** steht zu verkaufen gr. Steinstr. 45.

Eine gut milchende **Ziege** ist preiswerth zu verk. Wittekindstraße 35.

Bekanntmachung.

Mein Geschäftslocal befindet sich **Brüderstr. 7** im Hofe rechts, 1 Treppe hoch. **Müller,** Gerichtsvollzieher.

Mein Geschäftslocal befindet sich

Augustastraße 6a.

Zipprich, Gerichtsvollzieher Kr. A.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß meine Wohnung von heute ab **Steinweg 35** in meinem Hause sich befindet. Ergebenst **G. Sommer, Maler.**

Vom 1. October ab eröffne ich ein **Victualien- u. Flaschenbiergeschäft.** Für gute Waare wird stets Sorge getragen. **F. Bernhardt,** **Trödel 7b.**

Meine Wohnung nebst Werkstatt verlegte nach **Geiststraße 50.** Hochachtungsvoll **Rud. Köpp,** Tapezierer u. Decorateur.

Meine Wohnung und Werkstatt befindet sich von heute ab **Anhalterstraße Nr. 3. Wilh. Seidler, Schlossermeister.**

Auch kann daselbst ein kräftiger Bursche in die Lehre treten.

Eine Wohnung, 2 Stuben mit Zubehör, 85 Thlr., daselbst sofort oder später zu vermiethen Der Obige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Platze **Zapfenstraße Nr. 13** eine **Rind- u. Schweineschlächterei** eröffnete. **H. Henze.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich meine Wohnung **große Ulrichsstraße 23** befindet. **A. Berger, Schneidermeister.**

Amerk. Glanz-Wasch- und Plätterei, **Lindenstraße 22,** empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur geneigten Berücksichtigung. Arbeit gut. Preis solid **Auguste Hilpert.**

Gründl. Klavierunterricht ertheilt **M. Küster,** Musiklehrer und Pianist, **Henriettenstraße 8,** III.

Giebichenstein er Landbrod groß und schön kl. Ulrichstr. 8.

Ueberzeugung macht wahr! Das feinste u. größte Frühstück giebt es bei **Blumentritt** in der **Geiststraße 28** v. Hrn. Berger, Barfüßerstr. Bestellungen werden angenommen.

Von jetzt ab offerire ich noch eine **zweite Sorte gutes hausbackenes Brod.** **G. Nebelung,** Böckermeister, Henriettenstraße 30.

Auch wird daselbst sofort ein **Lehrling** gesucht.

1000 Ctr. sehr schöne weiße

Speisekartoffeln

sind bis Bahnhof **Teutschenthal** oder **Merseburg** abzugeben. Bezügl. Off. wolle man baldigst einsenden an **A. Wegeleben, Schotterey.**

Täglich

frische Rittergutsbutter

Wiederverkäufern Rabatt bei **A. Brandt,** Schmeerstr. 36.

Saure Gurken in Orbolten und Schocken offerirt **August Peter,** Königsstraße 20a.

Apfelbäume, Birnenbäume, veredelte, in den besten Sorten, **Süsskirschbäume, Sauerkirschbäume** empfiehlt die Handelsgärtnerei von **Woldemar Thoss** in Landsberg b. Halle a/S.

Klaviere für Anfänger, im besten Zustande, stehen zu jedem nur annehmbaren Preise zu verkaufen Brunoswarte 15.

Ein **Ladenregal** mit Kasten wird zu kaufen gesucht Trödel Nr 7b.

Ein wenig gebrauchtes **Pianino** ist **sehr preiswerth** zu verkaufen. Zu erfragen in der Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Weizen-Hülsen in größeren Posten abzugeben **Langegasse 11.**

Spanische Wand, 13' lang, 8' hoch, mit Thür, verkauft billig **Jänicke,** Harz 48.

Verloren wurde im Innern der Stadt am Sonnabend früh ein starker **Wasserschlauch** mit Verschraubung. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Schlittermstr. **F. Kluge,** gr. Steinstraße 27/28.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18791002021/fragment/page=0003

Leipziger-Straße Nr. 91

befindet sich vom heutigen Tage mein

Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

Indem ich um ein ferneres Wohlwollen bitte, zeichne

Halle a/S., den 1. October 1879. Hochachtungsvoll

C. F. Ritter.

P. P. Halle a/S., den 1. October 1879.

Indem ich Sie hiermit von der Verlegung meiner **Wohnung** in die

Schulgasse Nr. 6

in Kenntniß setze, erlaube ich mir zugleich den Empfang der **Modellhüte** und sämmtlicher **Nouveautés** für die diesjährige Winter-Saison anzuzeigen und bitte um gefällige Berücksichtigung. Hochachtungsvoll

M. Lotz, Modes,
Schulgasse Nr. 6.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage meine **Feilenfabrik** vom **großen Berlin** nach

hinter der Landwehr Nr. 2a,

neben der Maschinenfabrik von **Wolff & Schaefer**, verlegte. Das bisherige Vertrauen, welches mir in so reichem Maaße geschenkt wurde, bitte ich mir auch in meinem neuen Geschäft bewahren zu wollen.

Halle a/S., den 1. October 1879.

Aug. Kohlmann, Feilenhauermstr.

Halle a/S., den 1. October 1879.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Geschäft nach meinem neu erbauten Hause

Krausenstraße Nr. 5,
gegenüber von Freyberg's Garten,

was ich meiner geehrten Kundschaft mittheile und um Erhaltung des mir bisher geschenkten Vertrauens bitte Hochachtungsvoll

Wilh. Kramer, Metallgießerei.

Annonce.

Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur Nachricht, daß mein Geschäftslocal sich von heute ab

Spitze 25 befindet.

A. Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich grosser Sandberg Nr. 14 eine

Schlosserei verbunden mit **Maschinenreparatur-Werkstatt**

eröffnete. Mit der Bitte, das meinem Vater geschenkte Vertrauen auf mich übergehen lassen zu wollen, zeichnet

Achtungsvoll **C. Stephan.**

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, das sich mein **Mineralwasser-Geschäft** nicht mehr Brüderstraße 4, sondern **Markt 1**, unterm Rathhause, befindet. **Ferd. Kanitz, Mineralwasser-Fabrikant.**

Geschäfts-Anzeige.

Unter heutigem Datum übernehme ich das **Woll-, Posamenten-, Schnitt-, Kurzwaaren-** und **Watte-Geschäft** des Herrn **W. Felsch**, Steinweg Nr. 35; ich bitte ein geehrtes Publikum von Halle und Auswärts, mich bei diesem Unternehmen zu unterstützen, indem ich streng reelle Bedienung verspreche und ersuche, die Firma **W. Felsch** zu beachten.

Hochachtungsvoll **G. Sommer.**

Müller's Bellevue.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. October d. Js. ab die **Restauration** in **Belle vue** für eigene Rechnung übernehmen werde.

Die bekannten, angenehm gelegenen Lokalitäten, großen akustischen Saal mit Bühne, schattigem, staubfreien Garten, welche durch Zuziehung einiger Gesellschaftszimmer und Billard erweitert sind, empfehle ich hiermit den verehrten Corporationen, Vereinen, Liedertafeln, Gesellschaften 2c. zur Abhaltung von Concerten, Theater, Festessen 2c. und einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur geneigten Benutzung.

Ich werde mich bemühen, den mich Beehrenden den Aufenthalt in meinen Räumen so angenehm als möglich zu machen, mir namentlich durch Verabreichung nur tadellosser Speisen und Getränke sowohl, als auch billiger Preise volle Zufriedenheit zu erwerben suchen. Hochachtungsvoll

Franz Müller jun.

Restaurations-Uebernahme.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das **Restaurant**

„zum Eiskeller“,

gr. Schlamm 9, übernommen habe.

Indem ich hierdurch für das mir in meinem alten Locale bewiesene Wohlwollen bestens danke, knüpfe zugleich die ergebene Bitte daran, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale bewahren zu wollen und verspreche dagegen den mich Beehrenden nur **gute Speisen** und **Getränke** bei **civiler Preisstellung** zu verabreichen.

Hochachtungsvoll **Moritz Krahl.**

NB. **Bier ff.** aus der Brauerei des Herrn **Wilh. Rauchfuß.**

Billard- **Utensilien** aller Art: **ff. Elfenbeinbälle, Queues, Leder etc. etc.** halte bei Beginn der Saison in stets grosser Auswahl bestens empfohlen.

Reparaturen jeder Art an **Billards, Queues, Bällen** prompt und billigst.

August Timpel,
Mitglied des Gastwirths-Vereins f. Halle und Umgegend,
grosse Ulrichsstrasse 29.

Hartgummi-Seidel-Untersätze,
à Dtzd. 3,50 Mk., bei **August Timpel.**

P. P.

Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir mit dem 3. October a. cr.

Große Ulrichsstraße Nr. 42

ein

Posamenten-, Weiss- u. Wollwaaren-Engros-Geschäft

unter der Firma:

Gebrüder Loesch

eröffnen werden.

Wir bitten das geehrte Publikum, das unserm W. Loesch früher, Geiststr. Nr. 72, geschenkte Vertrauen auch auf unsere neue Firma gütigst übertragen zu wollen.

Indem wir noch um freundliches Wohlwollen bitten, versprechen wir bei prompter und coulanter Bedienung die billigsten Preise und zeichnen

Mit Hochachtung ergebenst

Gebrüder Loesch.

Conditorei-Eröffnung.

Hiermit dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage die vormals durch Herrn **L. Feldmann** betriebene **Conditorei, Leipziger Straße 14,** von Herrn **Wilh. Voigt** übernommen habe.

Es soll mein ernstes Bestreben sein, durch nur gute geschmackvolle Waare das alte Renommé dieses Hauses wieder zu erwerben und empfehle ich mich zur **prompten** Lieferung in allen die **Conditorei** betreffenden Artikeln, als: **Aufsätze, Baumkuchen, Torten, bunte Schüsseln,** vorzügliche **kalte** und **warme Puddings, Crêmes, Thee** und **ff. Dessertbäckereien** in **bester Qualität** und **billigster** Berechnung.

Durch meine langjährige Thätigkeit in den größten und feinsten Geschäften dieser Branche bin ich im Stande allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen zu können. Hochachtungsvoll

F. Bangemann vorm. L. Feldmann.

Schluss des Ausverkaufs von Schuhen u. Stiefeln
Morgen, Donnerstag den 2. October, Mittags 1 Uhr.
T. Rosenthal, 10. Poststraße 10.

Pianoforte-Fabrik

von

R. Hoffmann,

Halle a/S., kleine Ulrichsstraße 26,
hält **ihr grosses Lager** ganz ergebenst empfohlen.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen,
Halle a/S., Barfüßerstraße 16.

Beginn des neuen Cursus: 1. October (Dauer 6 Monate — für Auswärtige Pension). Nach beendetem Cursus sorge auf Wunsch für Placement. Prospecte stehen gern zu Diensten. Gefl. Anmeldungen baldigst erbeten.

Lina Sellheim,
gepr. Kindergärtnerin und Vorsteherin.

Restaurant zur „Terrasse“

empfiehlt seine restaurirten **Salons** zur gefälligen Benutzung.

Mittagstisch im Abonnement, 3 Gänge, 75 Pf. bis 1 Mk.

Lichtenhainer in Kännchen ff. neue Sendung.

Böhmisch Bier exquisite.

Ein **Vereinszimmer** ist zu vergeben.

Bauer's Brauerei.

Donnerstag Abend Fricassée von Aal und Hähnchen.
F. C. Müller.

Alle Haararbeiten:
Zöpfe, Puffen, Uhrketten u. s. w. fertigt am saubersten und billigsten
Amalie Bräter,
Bärgasse 11, am Markt, part.

Zöpfe! Zöpfe!
überhaupt jede erdenkliche **Haararbeit** fertigt sauber u. schnell. **Neue Zöpfe** in allen Farben von nur 2 ℳ an offerirt
F. Reif, gr. Steinstr. 25.

Ausgekämmtes Damenhaar wird zum höchsten Preise angekauft **Zöpfe** von dem dazu gegebenen Haar werden schon von 75 ₰ an gefertigt.
F. Reif, gr. Steinstr. 25.

Alle Delicatessen der Saison u. Prima ff. Heringe empfehle in allerfeinster Qualität zu billigen Preisen.
Boltze,
jetzt Schmeerstr. 24.

Neuen Sauerkohl
bei **M. Herbst**, gr. Rittergasse 12.

BROOK'S
NÆH-GARN

Handels- Marke.

Erhielt das einzige Ehren-Diplom auf der Weltausstellung Wien 1873 und die Goldene Medaille Paris 1878.

Nur echt, wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.

Delicate **Kieler Fett-Bücklinge, ff. Emmenth. Schweizerkäse, Limburger u. kleine Harzkäschen** empfing
F. A. Hüniche, Steg.

Neue Möbel sehr billig Augustastr. 14.

Buchführung.

Anmeld. z. neuen **Curs.** in **Correspond., kaufm. Rechnen,** einfach. u. **dopp. Buchf.** werden wieder angen.
Große Ulrichsstraße 21, II.
G. Winkler, Lehrer.

Knüpfer's Musik-Institut
Sophienstraße 28.

Gemeinschaftlicher Unterricht im **Clavier-** und **Cello-Spiel, Gesang** und **Theorie.** — Ensemblespiel an 2 Instrumenten 4- u. 8-händig, und mit anderen Instrumenten. Honorar ℳ 50, 65, 90 jährlich. — Gef. Anmeldungen jederzeit. **R. Knüpfer.**

Erste
Thüring. Pferde-Lotterie,
veranstaltet vom Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Verein.
Ziehung am 6. November 1879
in **Merseburg.**

Hauptgewinne: 1 eleg. Equipage mit 4 Pferden (Werth 9000 ℳ), 1 desgl. mit 2 Pferden (5000 ℳ), 1 desgl. mit 1 Pferde (2500 ℳ), 11 einzelne Reit- und Wagenpferde 2c.

Loose à 3 ℳ sind in der **Expedition der Saalezeitung** zu haben.

Kaisergarten,

Augustastraße 9.

Frische hausschlachtene **Brat-, Roth-** und **Leberwurst** giebt es auch über die Straße.

Restaurant Lindengarten.

Donnerstag von **5 Uhr** ab **Enten-** und **Hähnchen-Auskegeln.** Auch ist die Bahn noch einige Abende frei.

Außerdem steht geehrten **Herrschaften** mein großer **Boden** zum **Wäschetrocknen** zur Verfügung.

E. Töppe, Lindenstraße 7.

Reudnitzer Bierhalle

Heute Donnerstag v. Nachmitt. 3 Uhr
großes Billardtournier.
A. Posern.

Turnverein „Friesen“.
Mittwoch und Sonnabend **Turnübung** in **Müller's Bellevue**
Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, Geiststraßen- u. Scharrngassen-Ecke, und bei Herrn **Bellson, Kleinschmieden 10, verkauft.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18791002021/fragment/page=0004